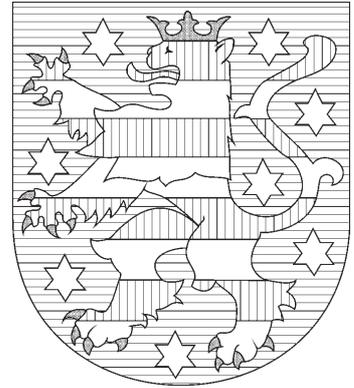


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 25/2007

Montag, 18. Juni 2007

17. Jahrgang



Kunsthalle Erfurt im Haus zum Roten Ochsen

17.06. – 09.09.2007

Von Renoir bis Feininger – Werke
der klassischen Moderne aus
dem Karl Ernst Osthaus Museum
Hagen

Malerei, Zeichnung, Druckgrafik,
Skulptur

Archipenko, Beckmann, Belling,
Corinth, Dix, Feininger, Guillaumin,
Heckel, Jawlensky, Kandinsky,
Kanoldt, Kirchner, Liebermann,
Luce, Macke, Maillol, Marc,
Minne, Modersohn-Becker, Mueller,
Münter, Nolde, Pechstein, Renoir,
Rohlf's, Schlemmer, Schmidt-
Rottluff, Schurr, Viegner

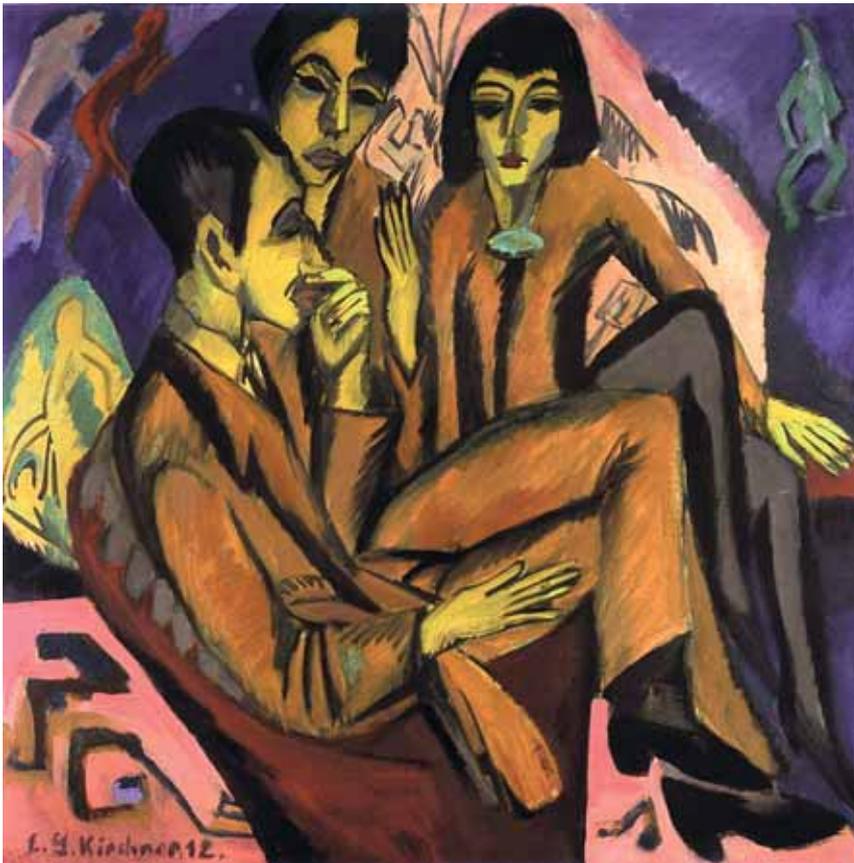
Die Kunsthalle Erfurt zeigt vom
17. Juni bis zum 9. September 2007
die Ausstellung *Von Renoir bis Feininger*.

Präsentiert werden über 50 Meisterwerke der klassischen Moderne aus dem Hagerer Karl Ernst Osthaus Museum.

Werke von Renoir, Maillol und Liebermann, Hauptwerke der Expressionisten Alexej Jawlensky, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff sowie der „Blauen Reiter“ Franz Marc und August Macke bilden gemeinsam mit bedeutenden Werkgruppen von Emil Nolde und Lyonel Feininger die Höhepunkte der Ausstellung. Hauptwerke von Christian Rohlf's, Oskar Schlemmer, Otto Dix und Max Beckmann öffnen ein Fenster in die Kunstgeschichte des vergangenen Jahrhunderts.

Darunter sind Inkunabeln der Kunstgeschichte, so das Bildnis der Mitglieder der Dresdner Künstlergruppe Brücke von Ernst Ludwig Kirchner, die „Barbarenfürstin“ von Alexej Jawlensky, die „Hellen Frauen vor dem Hutladen“ von August Macke oder das „Mädchen mit Lamm“ von Paula Modersohn-Becker.

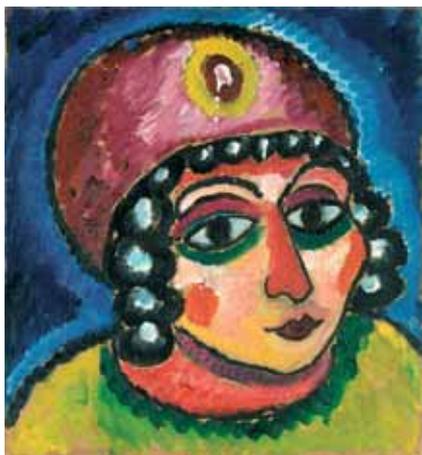
(Fortsetzung letzte Seite)



Ernst Ludwig Kirchner:
Künstlergruppe (Unterhaltung mit Freunden), 1912, Öl auf Leinwand

Foto: Friedrich Rosenstiel, Köln
Copyright: Ingeborg & Dr. Wolfgang Henze-Ketterer, Wichtrach/Bern

(Fortsetzung von Titelseite)



Alexej Jawlensky, Mädchenkopf mit rotem Turban und gelber Agraffe (Barbarenfürstin), um 1912, Öl auf Hartfaser, Karl Ernst Osthaus Museum der Stadt Hagen

Foto: Friedrich Rosenstiel, Köln
Copyright by VG Bild-Kunst, Bonn 2007

Der Unternehmersohn Karl Ernst Osthaus (1874 – 1921) gründete, angeregt von dem belgischen Architekten Henry van de Velde, 1902 in seiner Heimatstadt Hagen sein privates Museum Folkwang für zeitgenössische Kunst, mit Werken u. a. von Paul Cézanne, Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Ferdinand Hodler, Henri Matisse, Auguste Rodin und Christian Rohlfis. Emil Nolde bewertete das mäzenatische Wirken von Osthaus als „Himmelszeichen im westlichen Deutschland“ und das Museum erlangte früh großen Ruhm als das weltweit erste Museum für zeitgenössische Kunst. Sein vorbehaltloses Engagement für die Moderne machte dieses Museum zu einer der wichtigsten Sammlungen der künstlerischen Avantgarde.

Nach Osthaus' Tod verkauften die Erben 1922 diese einmalige Sammlung an die Stadt Essen. Dieser schmerzliche Verlust und die Bereinigung deutscher Museums-sammlungen während der Nazi-Herrschaft wurde erst nach 1945 durch den Aufbau einer neuen Sammlung teilweise kompensiert. Die Stadt Hagen hat nach 1945 damit begonnen, in kommunaler Regie eine Sammlung mit bedeutenden Werken der klassischen Moderne aufzubauen und, ab 1995 wieder am ursprünglichen Ort, der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dank der Stiftung des Sammlerehepaars Fritz und Hildegard Berg 1989 wurde die Hagener Sammlung – sie enthält u. a. 300 Arbeiten von Christian Rohlfis – zu einer nahezu enzyklopädischen Kollektion abgerundet.

Aufgrund der temporären Schließung des Karl Ernst Osthaus Museums im Zuge der Erweiterung um das neu zu errichtende Emil Schumacher Museum werden die Meisterwerke der Sammlung zum ersten Mal in einer gemeinsamen Schau außerhalb Hagens gezeigt.

Für die Kunstinteressierten der Thüringer Region besteht die einmalige Gelegenheit, diese bedeutenden Schätze der Kunst kennen zu lernen. Im direkten Vergleich können die impressionistische Landschaft von

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Kunsthalle Erfurt im Haus zum Roten Ochsen



Lyonel Feininger, Gaberndorf I, 1921, Öl auf Leinwand, Karl Ernst Osthaus Museum der Stadt Hagen

Foto: Friedrich Rosenstiel, Köln
Copyright by VG Bild-Kunst, Bonn 2007

Pierre-Auguste Renoir mit der bedeutungs-geladenen Farbenpracht in den Bildern der Expressionisten, die geheimnisvollen Architekturen der Dörfer rund um Weimar von Lyonel Feininger mit den paradiesischen Utopien in der Tierwelt von Franz Marc oder die schonungslose Direktheit bei Otto Dix' altmeisterlicher Malerei mit der Farb- und Formkraft der Bildkomposition von Max Beckmann studiert werden.

Wobei Feiningers Gemälde „Gaberndorf I“ und „Der Freund“ von Heckel in Erfurt jeweils eine spezifische Ortsbezüglichkeit geltend machen können – das eine hinsichtlich des gleichnamigen Dorfes bei Weimar, das andere als Vor-Bild für ein Künstlerporträt im Wandbildzyklus des Erfurter Angermuseums.

Die Ausstellung *Von Renoir bis Feininger* gleicht einem Rundgang durch die Kunstgeschichte der Moderne, der die reichen künstlerischen Facetten faszinierend veranschaulicht.

Das Highlight im Sommer 2007 in der Kunsthalle Erfurt!

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 17. Juni, um 11:00 Uhr eröffnet.

Katalog
Schulte/Stamm(Hg.): Werke der klassischen Moderne aus dem Karl Ernst Osthaus Museum Hagen, Neuer Folkwang Verlag Hagen 2006, 106 Seiten, farbige Abbildungen aller Exponate, Verkaufspreis: 20,00 Euro

Ein umfangreiches Programm mit Führungen, Filmen und Vorträgen begleitet die Ausstellung.

Informationen erhalten Sie in der Tagespresse oder an der Kasse der Kunsthalle.

Kunsthalle Erfurt
im Haus zum Roten Ochsen
Fischmarkt 7
99084 Erfurt
Tel.: 0361 6555660, Fax: 0361 6555669
www.kunsthalle-erfurt.de

Öffnungszeiten
Di. – So. 11:00 – 18:00 Uhr, Do. 11:00 – 22:00 Uhr